



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 067 „Kämmereiforst“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Kämmereiforst“ befindet sich im Nordwesten Sachsens etwa 20 km nordöstlich von Leipzig und ca. 8 km nordwestlich von Eilenburg. In dem heute von intensiver Agrarwirtschaft geprägtem Naturraum stellt das SCI auch aufgrund der günstigeren Standortverhältnisse das einzige noch vorhandene geschlossene Laubwaldgebiet dar und bietet gleichzeitig ein Abbild jener Wälder, welche früher die gesamte Gegend überzogen. Insgesamt umfasst das Gebiet eine Fläche von ca. 267 ha.

Das SCI ist der naturräumlichen Einheit „Sächsisches Hügelland und Erzgebirgsvorland“ und dem Naturraum „Leipziger Land“ zugehörig, welcher nur zu 6 % bewaldet ist. Das Gebiet lässt sich als reliefarme, von zwei Bachläufen durchzogene Ebene beschreiben. Das Gelände fällt unmerklich nach Norden von 120 auf 110 m ü. NN ab.

Auf den in der Kämmerei vorkommenden tiefgründigen Geschiebelehmen der Grundmoränen liegen bis 80 cm mächtige Geschiebesanddecken auf, welche wiederum flächendeckend von Sand-Löss der Weichsel-Kaltzeit überlagert sind. Die Bodenbildung im Gebiet wird erheblich von den bindigen Geschiebelehmen der Grundmoränen beeinflusst. Kalkarme Staugleye und Humusstaugleye stellen die am häufigsten im Gebiet vertretenen Bodentypen dar. Die Standorte der Kämmerei sind auf der gesamten Fläche von Stauwassereinfluss geprägt. Ein ständiger Wechsel von Oberflächenvernässung und -austrocknung ist charakteristisch. Der natürliche Wasserhaushalt des Waldgebietes wurde jedoch in der Vergangenheit durch die Entwässerungswirkung der im gesamten Gebiet angelegten Gräben und der Tagebauaktivitäten in der Umgebung nachhaltig beeinträchtigt.

Im SCI sind 257,7 ha, d.h. 96 % der Gebietsfläche bewaldet. Dabei wird der Charakter des SCI von dem sehr hohen Laubwald- (43 %) und Laubmischwaldanteil (48 %) bestimmt. Etwa 5 ha (2 %) entfallen auf Waldränder oder Vorwälder. Mit ca. 6 ha (2%) sind Wiederaufforstungen vertreten. Lediglich 2 ha sind als Grünland und 3 ha als Ackerland erfasst worden. Etwa 1 % der Fläche wird von Siedlungs- und Verkehrsflächen eingenommen.

254 ha Waldfläche befinden sich im Eigentum des Freistaates Sachsen. Rund 6 ha sind Privatwald.

Das SCI entspricht nahezu vollständig dem LSG „Kämmereiforst“. Ein kleiner, in das Offenland hinausragender Waldzipfel im Süden des SCI ist Bestandteil des südlich und westlich angrenzenden LSG „Leinetal“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden fünf Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 183,7 ha (ca. 68,9 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 067

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6510	Flachland-Mähwiesen	2	0,5	0,2 %
9130	Waldmeister-Buchenwälder	3	2,1	0,8 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	14	134,8	50,5 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	1	3,1	1,2 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	2	43,2	16,2 %
gesamt:		22	183,7	68,9 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Flachland-Mähwiesen (6510) stellen den einzigen Offenland-LRT im von Wald bestimmten SCI dar und wurden nur mit zwei Flächen erfasst. Aufgrund des günstigen Wasserhaushaltes treten einige Feuchtwiesenarten auf. Darunter der Wiesen-Silau (*Silau silau*), der eine bemerkenswerte mitteldeutsche Stromtalart von subkontinentaler Verbreitung darstellt. Als regionale Besonderheit kann weiterhin das reichliche Vorkommen der Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnalis*), einer in Sachsen stark gefährdeten Art, verzeichnet werden. Die erfassten LRT-Flächen liegen qualitativ über dem landesweiten Durchschnitt und sind daher von überregionaler Bedeutung.

Die drei als sekundäre Buchenwälder auf Eichenstandorten erfassten Bestände des LRT Waldmeister-Buchenwälder (9130) liegen hinsichtlich der Flächengröße und der Ausstattung der Bodenvegetation deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt, so dass den Waldmeister-Buchenwäldern im Kämmereiforst nur eine sehr geringe regionale Bedeutung zugeschrieben wird.

Der an zeitweilig oder dauerhaft feuchte Böden gebundene LRT Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) nimmt mit 14 erfassten Flächen auf ca. 135 ha den größten Flächenanteil ein. Auf Grund der anthropogen beeinflussten hydrologischen Verhältnisse, aber auch von Natur aus zeigt sich im Gebiet eine teilweise starke Verzahnung mit den grund- und stauwasserfernen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern (9170). Gebietspezifische Besonderheit ist der nutzungs- und standortbedingte Reichtum an Edellaubbaumar-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ten wie Esche und Winterlinde. Als besonders bemerkenswert gilt das Vorkommen der Elsbeere im Gebiet. Die Wälder stellen zudem ein hochwertiges Habitat für nährstoffanspruchsvolle Laubwaldpflanzen, speziell Frühjahrsblüher wie Bärlauch (*Allium ursinum*) und Aronstab (*Arum maculatum*), dar. Die Bestände im Kämmereiforst gelten als das größte zusammenhängende Vorkommen des LRT in Sachsen und nehmen deshalb, aber auch im Hinblick auf die sehr gute Ausprägung, sowohl regional als auch überregional eine herausragende Stellung ein. Die Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder machen damit im Besonderen den Wert des Waldgebietes im Schutzgebietsnetz NATURA 2000 aus.

Der LRT Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) wurde lediglich mit einer Fläche im SCI erfasst. Der grund- und stauwasserferne Eichen-Hainbuchenwald ist im Kämmereiforst nur auf dem terrestrischen Standort im Nordosten des Gebietes typisch ausgebildet. Die buchenreiche Fläche liegt trotz der gut ausgeprägten, vom Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) dominierten Bodenflora qualitativ unter dem landesweiten Durchschnitt und spielt deshalb sowohl auf regionaler als auch überregionaler Ebene eine eher untergeordnete Rolle.

Prioritäre Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*) wurden zweimal mit ca. 43,2 ha Fläche erfasst. Beide Bestände wurden der Ausbildung „Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald“ zugeordnet. Der in Sachsen häufig nur linienförmig ausgebildete Erlen-Eschenwald zeigt im Südosten des SCI beiderseits des Schadebaches ein außergewöhnlich großflächiges Vorkommen. Zumindest diese Fläche liegt bezüglich des Artenreichtums der Bodenflora, zu nennen sind hier u.a. Einbeere (*Paris quadrifolia*) und Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*), mindestens im landesweiten Durchschnitt. Besonders bemerkenswert ist weiterhin das Vorkommen einzelner sich reichlich verjüngender, vitaler, alter Flatterulmen, einer durch Krankheiten und Absterben landesweit bedrohten Art.

Von den 22 Einzelflächen wurden 21 mit dem günstigen Erhaltungszustand (B, eine Fläche A) bewertet (vgl. Tabelle 2). Lediglich eine Fläche des LRT Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) musste mit dem ungünstigen Erhaltungszustand C bewertet werden. Ausschlaggebend dafür sind neben strukturellen Defiziten die erheblichen Beeinträchtigungen durch flächige Befahrung.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 067

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	2	0,5	-	-
9130	Waldmeister-Buchenwälder	-	-	3	2,1	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	1	9,1	12	111,4	1	14,3
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	3,1	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	2	43,2	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Aufgrund des sehr kleinflächigen Bestandes der Offenland-LRT im SCI „Kämmereiforst“ kann zur Bewertung der Kohärenzfunktionen im Schutzgebietsnetz NATURA 2000 nur vermutet werden, dass die Flächen des LRT 6510 mit dem angrenzenden SCI „Leinegebiet“ mehr oder weniger gut zusammenhängen (leichter Verinselungsgrad). Da das SCI „Kämmereiforst“ einen Restwald in einer ansonsten waldarmen Region darstellt, wird die Kohärenz der Wald-LRT mit vergleichbaren Lebensräumen im SCI „Vereinigte Mulde und Muldeauen“ nur eingeschränkt möglich sein und am ehesten wanderungsfreudigen Tierarten gelingen.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Kämmereiforst“ wurden Kammmolch und Mopsfledermaus als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie kartiert (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 067

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	< 0,1	< 0,1 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	266,7	100 %



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Von den insgesamt neun im Gebiet und in dessen unmittelbarer Umgebung vorhandenen Verdachtslaichgewässern konnten in vier Tümpeln bzw. Kleinteichen Kammolche mit mäßigen bis sehr hohen Individuenzahlen nachgewiesen werden, von denen jedoch zwei außerhalb des SCI liegen. Besiedelt waren ausschließlich Gewässer mit ganzjähriger Wasserführung. Insbesondere durch unmittelbare Zerstörung bzw. Austrocknung der Laichgewässer nahmen und nehmen die Vorkommen der Art stetig ab. Obwohl sich die Verbreitung des Kammolches über ganz Sachsen erstreckt, muss die Bestandessituation angesichts der geringen Fundortdichte als kritisch befunden werden. Aus diesem Grund wird auch den Gebieten mit wenigen Artvorkommen, wie dem Kämmereiforst, eine landesweite Bedeutung zugeschrieben.

Die in Sachsen vom Aussterben bedrohte Mopsfledermaus konnte im Gebiet zu allen fünf Kontrollterminen festgestellt werden. Am häufigsten wurde die Art im östlichen Teil des SCI angetroffen. Aus den im Kämmereiforst angebrachten Fledermauskästen konnten bisher keine Reproduktionsnachweise der Art erbracht werden. Im gesamten Untersuchungsgebiet sind derzeit auch keine Quartierbäume der Fledermaus bekannt. Entsprechend der vorherrschenden Bestandsstrukturen wurden für die Mopsfledermaus zwei Habitatflächen in Größe des gesamten SCI abgegrenzt. Die den zentralen Bereich des Westteils der Kämmerei einnehmende Habitatfläche mit ca. 36 ha wird von gleichaltrigen, meist einschichtigen und deutlich unter 40-jährigen Laubbaumbeständen bestimmt und weist damit nur einen sehr geringen Anteil an Optimalhabitaten für die Mopsfledermaus auf. Anders stellt sich dagegen die Situation auf der zweiten Habitatfläche dar, welche sich über den gesamten Ostteil sowie die äußeren Bereiche des Westteils der Kämmerei mit einer Fläche von etwa 231 ha erstreckt. Hier dominieren mittel bis sehr alte Laubwälder mit den von der Fledermaus beanspruchten Strukturen. Das Vorkommen der waldreiche Gebiete bevorzugenden Mopsfledermaus in der waldärmsten Region Sachsens ist überregional von außerordentlicher Bedeutung.

Der Erhaltungszustand der beiden Habitatflächen für den Kammolch wird insgesamt als gut (B) bewertet. Trotz der starken bis sehr starken Beschattung der nur knapp 30 m voneinander entfernt im Südosten des Gebietes liegenden Laichgewässer bildet der Kammolch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch stabile Populationen. Insbesondere in der südlichen Habitatfläche tritt er mit hoher Individuenzahl und reicher Reproduktion auf. Allerdings wird mit zunehmender Beschattung und fehlender submerser Vegetation die Möglichkeit zur Reproduktion stark eingeschränkt. Die Entwicklung des Zustandes der Populationen wird also bedeutend von den Habitatqualitäten bestimmt.

Die weitaus größere der beiden Habitatflächen der Mopsfledermaus befindet sich im günstigen Erhaltungszustand (B). Während der Anteil an Optimalhabitaten in dem von älteren Beständen beherrschten Habitat mit hervorragend bewertet wurde, ergeben sich Defizite bei der Geschlossenheit des Waldgebietes. Die deutlich kleinere Fläche im Zentrum des westlichen Waldteils konnte dagegen auf Grund des Mangels an Optimalhabitaten nur mit dem ungünstigen Erhaltungszustand C bewertet werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 067

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	2	< 0,1	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	230,7	1	36,0

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Für die Umsetzung der FFH-Richtlinie ist die Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des gesamten Gebiets insbesondere auch durch die Beseitigung von in das Gebiet hineinreichenden Beeinträchtigungen von Bedeutung. Zum dauerhaften Erhalt der Schutzgüter sind deshalb die folgenden einzelflächenübergreifenden Grundsätze zu berücksichtigen und Maßnahmen umzusetzen:

- Die Erhaltung und Entwicklung struktur- und artenreicher Bestände mit einer naturnahen Baumartenzusammensetzung ist im Rahmen der forstlichen Waldbewirtschaftung zu gewährleisten.
- Zur langfristigen Sicherung der hydrologisch beeinflussten LRT ist dauerhaft mindestens der gegenwärtige Grund- und Stauwasserpegel zu gewährleisten.
- Die floristischen und faunistischen Besonderheiten sind in ihren Lebensräumen zu sichern, um die pflanzen- und tiergeographische Bedeutung des SCI zu erhalten.
- Zur Sicherung der lebensraumtypischen Brutvogelfauna, insbesondere der Greifvögel, ist grundsätzlich eine jahreszeitliche Holzeinschlagsruhe i.d.R. ab Anfang März bis Mitte August aufzunehmen und damit eine ungestörte Brut- und Aufzuchtzeit der Jungvögel zu gewährleisten.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Einen wesentlichen Bestandteil der Maßnahmenplanung stellen die im Managementplan formulierten Handlungsgrundsätze dar. Sie gelten für alle Flächen eines LRT im Gebiet und beschreiben den Rahmen, innerhalb dessen eine FFH-verträgliche Bewirtschaftung vollzogen werden kann. Darüber hinaus führt der Managementplan für einzelne LRT-Flächen konkrete Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen auf.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Zur Erhaltung bzw. Entwicklung der drei erfassten Wiesenflächen ist insbesondere eine regelmäßige zweischürige Mahd mit Mahdgutbeseitigung erforderlich.

In den Wald-Lebensraumtypen gehören das Belassen und Anreichern von Biotopbäumen und Totholz zu den bedeutendsten einzelflächenspezifischen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Darüber hinaus führen die Erhaltung der Baumartenzusammensetzung und die Verjüngung der Bestände zur langfristigen Sicherung und Optimierung des günstigen Erhaltungszustandes aller LRT-Flächen.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Der Erhaltungsaufwand für die Kammolchvorkommen im SCI „Kämmereiforst“ stellt sich vergleichsweise als sehr gering dar. Aufgrund der gegenwärtig sehr starken Beschattung der Gewässer sind kurzfristig einzelne Gehölze/Bäume vom Gewässerrand für einen besseren Lichteinfall und damit für die langfristige Sicherung der Population des Kammolches zu entnehmen.

Da im SCI „Kämmereiforst“ auf großer Fläche Lebensraumtypen (LRT) erfasst werden konnten, ist der Erhalt des Jagdhabitats der Mopsfledermaus weitgehend über die Behandlungsgrundsätze und Erhaltungsmaßnahmen für die LRT abgedeckt. Fledermausrelevante Aspekte wie die Sicherung der Baumartenzusammensetzung, der Mehrschichtigkeit, von Totholz und Biotopbäumen werden bereits an dieser Stelle in ausreichendem Maße berücksichtigt. Allerdings ist die Planung für die Fledermäuse dahingehend zu erweitern, dass auch das Belassen von lebenden und toten Einzelbäumen (ab ca. 15 cm Durchmesser) mit Rindenabrissen, Stammrissen, Zwieselspalten, Spechthöhlen, Fäulnishöhlen u.ä. notwendig ist. Zur langfristigen Gewährleistung des Nahrungsangebotes ist weitestgehend auf den Einsatz von Insektiziden zu verzichten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 067

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung	0,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (u.a. Biotopbäume und Totholz erhalten)	50,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Waldmeister-Buchenwälder (9130), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Befahrung nur auf permanenten Rückegassen	14,3	flächige Schäden an Bodenstruktur und -flora sowie Verdichtung vermeiden	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160)
Verzicht auf Fischbesatz	< 0,1	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Kammolch
Kronendach in Gewässerrandbereichen mäßig auflichten	< 0,1	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Kammolch
Bestände außerhalb der Lebensraumtypen als Laubwald erhalten	266,7	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Mopsfledermaus
Weitestgehender Verzicht auf Insektizide	266,7	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Mopsfledermaus
Quartierbäume belassen (mind. 5 Stück/ha)	266,7	Erhalt günstiger Habitatbedingungen	Mopsfledermaus

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Da sich das SCI „Kämmereiforst“ fast vollständig im Eigentum der Landesforstverwaltung Sachsen befindet, stand die Abstimmung der Maßnahmenplanung für die einzelnen LRT- und Habitatflächen mit dem öffentlichen Träger im Vordergrund. Auf schriftlichem Wege konnte eine weitgehende Zustimmung zu allen Maßnahmen erzielt werden.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu den Ergebnissen der Managementplanung wurden die für die LRT und Habitate festgelegten Behandlungsgrundsätze und einzelflächenspezifischen Maßnahmen mit den anwesenden Privatwaldbesitzern abgestimmt. Bei allen drei anwesenden Waldeigentümern, die insgesamt den größten Teil des Privatwaldes der Kämmerei bewirtschaften, konnte eine hohe Akzeptanz hinsichtlich der auf ihren Flächen vorgesehenen Maßnahmen erzielt werden.

Da der Kammmolch in Sachsen zu den stark gefährdeten Arten zählt, wäre es naturschutzfachlich wünschenswert, die beiden zwischen Bahnlinie und Nordrand des Westteils der Kämmerei liegenden Gewässer „Bahnteich“ und „Sechserteich“ in das SCI einzubinden. Beide Teiche sind vermutlich sehr individuenreich (aufgrund der Gewässergröße jeweils nur teilweise einsehbar) und weisen Reproduktionsstadien auf.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 067 wurde im Original vom Büro Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH - Planungsbüro Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltwerbung, Freital, erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst, oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten